

FDP: Kein Zuschuss für VVV

Kritik an Verknüpfung von Verein und Politik

Burgdorf. Den Antrag des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins (VVV) auf einen jährlichen Personalkostenzuschuss von 50000 Euro lehnt der FDP-Ortsverband ab. Das hat der Vorsitzende Mario Gawlik am Montag angekündigt. „Die Stadt ist hoch verschuldet und hat keinen Spielraum für weitere wiederkehrende freiwillige Leistungen“, sagt Gawlik.

Der VVV-Vorstand, in dem Bürgermeister Alfred Baxmann (SPD), Ratsvorsitzender Armin Pollehn (CDU) und FDP-Fraktionschef Karl-Ludwig Schrader sitzen, begründet den Antrag auf öffentliche Unterstützung mit der Weiterentwicklung des VVV, dem Aufbau professioneller Strukturen und der Sicherung des ehrenamtlichen Engagements. Wie SPD, Grüne, WGS und Freie Burgdorfer hat auch die CDU-FDP-Ratsgruppe bereits ihre Zustimmung signalisiert. Doch in der FDP-Fraktion und im Ortsverband ist der Zuschuss offenbar umstritten. Gawlik kündigt an, dass FDP-Ratsherr Thomas Dreeskornfeld dem VVV-Antrag nicht zustimmen werde.

„Priorität haben die Schulen und nicht die Finanzierung von Personalkosten außerhalb des bisherigen Stellenplans der Stadt“, betont Gawlik. Dieter Lüddecke, Ehrenvorsitzender der Regions-FDP, ergänzt, dass die Kommunalaufsicht den Zuschuss angesichts der städtischen Finanzen vermutlich ablehnen werde. Für Gawlik hat die Angelegenheit zudem ein Geschmäckle: „Aus meiner Sicht erfordert es der Anstand, dass Ratsmitglieder sich einer Abstimmung enthalten, wenn sie Vorstandsmitglied eines Vereins sind, über dessen Anliegen der Rat entscheiden soll. Solch ein Antrag sollte ohne die Stimmen der Betroffenen von einer Mehrheit getragen werden.“ dt